

# Musterhitzeschutzplan für Apotheken

## 1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Struktur und Organisation</b> | Verantwortliche Person(en) für die Entwicklung, Umsetzung und laufende Evaluierung eines Hitzeschutzplans benennen und beteiligen  |
|                                  | Anmeldung zum Empfang der Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (z.B. über <a href="http://www.hitzewarnungen.de">www.hitzewarnungen.de</a> )  |
|                                  | Maßnahmenkatalog je nach Hitzewarnstufe erstellen (evtl. im Rahmen des Qualitätsmanagements)   |
|                                  | Risiken und Maßnahmen des letzten Sommers beurteilen   |
|                                  | Prozess für Überprüfung und Aktualisierung des Hitzeschutzplans festlegen  |
|                                  | Evtl. mit Ansprechpartner:innen Kontakt aufnehmen und Synergien suchen (z.B. Arztpraxen, Pflege- und Sozialdienste, Pflegeeinrichtungen, Sanitätshäuser, Nachbarschaftshilfen etc.)  |
|                                  | Mögliche kühle Räume identifizieren (z.B. Kirchen, Rathäuser, Einkaufszentren – Kriterien: Trinkwasser und Toilette, kein zwingendes medizinisches Versorgungsangebot)   |
| <b>Apotheke</b>                  | Vorgehen zur Ansprache von gefährdeten Personen im Team festlegen (z.B. bestimmte Medikation, Alter, Schwangerschaft, soziales Umfeld etc.)  |
|                                  | Informationsmaterialien bereithalten (z.B. Flyer, Plakate, PC-Vorlagen zum Ausdrucken)   |
|                                  | Eigene Hitzeschutzmaßnahmen überprüfen (z.B. Ventilatoren, Wartung und Reinigung von Klimageräten, Jalousien, Lüftungskonzept)   |
| <b>Mitarbeitende</b>             | Zeitliche Verteilung bei der Personalressourcenplanung für Maßnahmen in Warnstufe 1 (starke Wärmebelastung) und 2 (extreme Wärmebelastung) berücksichtigen sowie ggf. Mittagsschließzeiten im rechtlich zulässigen Rahmen (siehe <a href="#">Informationen des Landesamtes für Gesundheit und Soziales</a> )   |
|                                  | Schulungsbedarf ermitteln und in Schulungs-/ Fortbildungskonzept integrieren, vorhandene Materialien nutzen  |
|                                  | Schulungsinhalte im Team teilen (z.B. zu Gefährdung durch Hitze, Prävention, Erste Hilfe etc.)   |
|                                  | Maßnahmen zum Schutz des Personals festlegen (z.B. für Botinnen und Boten, Notdienst etc.)   |
| <b>Informationen</b>             | Informationen zur Prävention von hitzebedingten Erkrankungen und/ oder zum Umgang mit Arzneimitteln bereitstellen für: <ul style="list-style-type: none"><li>• Patient:innen und Angehörige (unterstützt durch Broschüren und Handzettel)</li><li>• Nachbarschaftshilfen</li><li>• Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen</li><li>• Arztpraxen</li></ul> |
|                                  | Kommunikation von ggf. angepassten Öffnungszeiten  |

## 2. Maßnahmen während der Sommermonate

---

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Struktur und Organisation</b> | <p>Personal-Arbeitseinteilung anpassen, ggf. Botendienst verstärken und Mittagsschließzeit prüfen (siehe <a href="#">Informationen des Landesamtes für Gesundheit und Soziales</a>)</p> <hr/> <p>(Nach-) Schulungen durchführen</p> <hr/> <p>Funktionsfähigkeit von Jalousien und Sonnenschutz prüfen</p> <hr/> <p>Temperaturentwicklung und Raumsituation prüfen (ggf. vorhandene Hitze-Quellen identifizieren)</p>  |
| <b>Apotheke</b>                  | <p>Gefährdete Patient:innen erkennen und auf Hitze-bedingte Risiken ansprechen (ggfs. auch deren Angehörige), Medikation überprüfen</p> <hr/> <p>Ggf. ärztliche Überprüfung des Medikamentenplans empfehlen</p> <hr/> <p>Bei Information und Beratung auch Hitze-Belastung und hitzeinduzierte unerwünschte Arzneimittel-Wirkungen, Anforderungen an korrekte Lagerung, UV-Schutz etc. berücksichtigen (insbesondere bei pharmazeutischen Dienstleistungen zu Polymedikation)</p> <hr/> <p>Nötige Hilfen zur Reduktion von Hitzebelastung sowie evtl. Trink(wasser)vorräte erfassen und bereitstellen</p>   |
| <b>Informationen</b>             | <p>Beispielhafte Empfehlungs-Inhalte für Patient:innen und deren Angehörige</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verringerung der Hitzeexposition bei mobilen Patient:innen</li><li>• Optimale Zeiten für Aktivitäten</li><li>• Verwendung von Kopfbedeckung und Sonnenschutzcreme</li><li>• Wetterangepasste Flüssigkeitsaufnahme/ ausreichende Getränke in Reichweite zu Hause</li><li>• Leichtes Essen</li><li>• Kühlschrankkontrolle auf verderbliche/verdorbene Lebensmittel mit ggf. Entsorgung</li><li>• Überprüfung der Aufenthaltsbereiche in der Wohnung auf Hitzeexposition und ggfs. Motivation zum Aufenthalts- und Raumwechsel</li><li>• Nahegelegene, öffentlich zugängliche kühle Zonen (z.B. zu finden in der <a href="#">Berliner Erfrischungskarte</a>)</li><li>• aktuelle Liste von Notfallkontaktpersonen</li><li>• Nur Angehörige: Tägliche Kontaktaufnahme während Hitzeperioden (auch Anrufe)</li></ul> <hr/> <p>Kommunikation von ggf. angepassten Öffnungszeiten</p> |

---

### 3. Zusätzliche Maßnahmen bei Warnstufe 1

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Struktur und Organisation</b> | Team über ausgegebene Hitzewarnstufe informieren, ggf. Botendienste verstärken zur Belieferung besonders gefährdeter Personen, ggf. Öffnungszeiten anpassen (siehe <a href="#">Informationen des Landesamtes für Gesundheit und Soziales</a> ) |
| <b>Apotheke</b>                  | Aufmerksamkeit gegenüber Risikopersonen erhöhen<br>Gefährdete Patient:innen proaktiv ansprechen<br>Bei Hinweisen auf gesundheitliche Gefährdung ärztliche Akutvorstellung empfehlen  |
| <b>Mitarbeitende</b>             | Ggf. leichtere, atmungsaktive Dienstkleidung bereitstellen/empfehlen<br>Für ausreichende Pausenzeiten und Flüssigkeitsaufnahme sorgen<br>Botendienste wenn möglich auf Tagesrandzeiten konzentrieren, Pausen in der Apotheke ermöglichen       |
| <b>Informationen</b>             | Empfehlung an Angehörige zur täglichen Kontaktaufnahme mit gefährdeten Patient:innen während der Hitzeperioden<br>Kommunikation von ggf. angepassten Öffnungszeiten  |

### 4. Maßnahmen bei Warnstufe 2

wie Warnstufe 1, zusätzlich:

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Struktur und Organisation</b> | Personaleinsatz der Situation anpassen, Team-Mitglieder mit gesundheitlicher Gefährdung bevorzugt berücksichtigen  |
| <b>Apotheke</b>                  | Verstärkte Kommunikation zu Risiken durch Hitzebelastung bzw. Hitzeschutzmaßnahmen mit (Haus-) Ärzt:innen, Pflegediensten und -einrichtungen und anderen Ansprechpartner:innen<br>Wenn Wohnsituation dies erfordert (Hitzegefährdung und Senkung der Raumtemperatur nicht möglich)<br>Aufenthaltswechsel in andere Haushalte (z.B. von Angehörigen) oder Einrichtungen empfehlen |

## 5. Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Anpassung

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Bau und Ausstattung</b>      | Bauliche Maßnahmen zum Hitzeschutz in der Apotheke umsetzen (z.B. gute Jalousien, Lüftungsanlagen, Klimageräte), evtl. Kontaktaufnahme mit Vermieter:innen   |
| <b>Stadtplanung</b>             | Einfluss auf Stadtplanung ausüben, um <ul style="list-style-type: none"><li>• eventuelle Hitzeinseln im Einzugsbereich der Apotheke zu beseitigen bzw. abzumildern (z.B. Begrünung, Aufhebung von Versiegelungen, hitzereduzierende Anstriche etc.)</li><li>• Trinkbrunnen zu installieren</li><li>• kühle Räume einzurichten bzw. zugänglich zu machen</li><li>• und weitere Hitzeschutzmaßnahmen durchzuführen</li></ul> |
| <b>Vernetzung</b>               | Kontakte auf Bezirks-/ Kiez-/ Gemeinde-Ebene mit Arztpraxen, Sozialdiensten, Pflegediensten, Nachbarschafts- und Selbsthilfeinitiativen verbessern   |
| <b>Professionelle Kompetenz</b> | Aufnahme von Klimaanpassung und Hitzeschutz in Themen der Aus-, Fort- und Weiterbildung pharmazeutischer Berufe  |

## Impressum

Herausgeber:

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin

Apothekerkammer Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Littenstr. 10, 10179 Berlin

Ärztekammer Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Friedrichstraße 16, 10969 Berlin

KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.  
Hainbuchenstr. 10a, 13465 Berlin

Das Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin ist eine Initiative der Ärztekammer Berlin, der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit – KLUG e.V.

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Partner:innen für die freundliche Unterstützung bei der Erstellung des Musterhitzeschutzplans.

## Quellenverzeichnis

Dieser Musterhitzeschutzplan basiert auf:

Landessanitätsdirektion Wien, Leitfaden Hitzemaßnahmenplan - Für medizinische und pflegerische Einrichtungen zur Erstellung eigener Hitzemaßnahmenpläne (2018), <https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/download/pdf/3302366?originalFilename=true>

### Weitere Quellen und Informationen zum Nachlesen

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Berlin: Empfehlungen zum Hitzeschutz, <https://berlin.de/hitzeschutz>

Landesamt für Gesundheit und Soziales, Berlin: Hitzeschutzkampagne Bärenhitze; [www.baerenhitze.de](http://www.baerenhitze.de)

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Informationsmaterialien zu Maßnahmen bei Hitze, <https://www.abda.de/fuer-apotheker/faqs-und-checklisten/hitzeschutztipps-aus-der-apotheke/>

Blättner et al., Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Städte und Kommunen (2021), [https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user\\_upload/FB\\_Pflege\\_und\\_Gesundheit/Forschung\\_Entwicklung/Arbeitshilfe\\_Hitzeaktionsplaene\\_in\\_Kommunen\\_2021.pdf](https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Pflege_und_Gesundheit/Forschung_Entwicklung/Arbeitshilfe_Hitzeaktionsplaene_in_Kommunen_2021.pdf)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (2017), [https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Klimaschutz/hap\\_handlungsempfehlungen\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf)

Matthies et al., Heat-health action plans, Guidance, WHO Regional Office for Europe (2008), [https://www.euro.who.int/data/assets/pdf\\_file/0006/95919/E91347.pdf](https://www.euro.who.int/data/assets/pdf_file/0006/95919/E91347.pdf)

Herrmann et al., Epidemiologie und Prävention hitzebedingter Gesundheitsschäden älterer Menschen, Z Gerontol Geriat 52, 487–502 (2019), <https://doi.org/10.1007/s00391-019-01594-4>

Wetteraukreis, Hitzewarnsystem für Hessen, Umsetzung für den Wetteraukreis, Hitzewarnsystem, [https://wetteraukreis.de/fileadmin/user\\_upload/media/imperia/md/content/service/gesundheit\\_veterinaerwesen/Gesundheitsamt/hitzewarnsystem\\_hsm\\_pdf-width--height-.pdf](https://wetteraukreis.de/fileadmin/user_upload/media/imperia/md/content/service/gesundheit_veterinaerwesen/Gesundheitsamt/hitzewarnsystem_hsm_pdf-width--height-.pdf)

Haefli, Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberger Hitze-Tabelle (2019), [https://dosing.de/Hitze/Heidelberger\\_HitzeTabelle\\_25.7.19\\_Public.pdf](https://dosing.de/Hitze/Heidelberger_HitzeTabelle_25.7.19_Public.pdf)